

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

208 (5.9.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527423](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527423)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Gegend (Poststraße 76) 2.15 Reichsmark, frei Haus und durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Zusagen: mm-Zeile oben
oben Raum für Rüstingen-
Wilhelmshaven und Umgegend
12 Pfennig, Familienangelegen-
heiten, für Einzelne aus-
wärtiger Leser 25 Pfennig.
Reklamen: mm-Zeile 10 Pfennig,
60 Pfennig, auswärts 85 Pfennig.
Reklamnachzahlung, Plagiaten unverbindlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, den 5. September 1928 * Nr. 208

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Die Gewerkschaften beim Hamburger Senat.

Gefrühlicher Empfang im Rathaus. - Interessante Rede des Bürgermeisters.

(Hamburg, 5. September. Radiodienst.) Die Teilnehmer des Gewerkschaftsfestess wurden gestern Abend vom Senat der Stadt Hamburg im Rathaus empfangen. Dabei hielt der Bürgermeister Dr. Petersen eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die Gewerkschaften mit wachsendem Erfolg an dem Wegräumen der Schranken beteiligt seien, die jetzt noch die Völker voneinander trennten. Hamburg habe in schweren politisch und wirtschaftlich ungelunden Zeiten das Verantwortungsgesühl und die feste, zielbewußte Staatsgesinnung der Gewerkschaften als wertvollste Stütze der Idee des neuen Staates empfunden. Dr. Petersen schloß mit der Erklärung, daß es ihm am Herzen läge, die Gewerkschaften als gute Freunde und tapfere Mitkämpfer an der Gestaltung einer besseren Zukunft des deutschen Volkes zu begrüßen. Reichstagsabgeordneter und Bundesvorstandsmitglied Grämann dankte dem Bürgermeister in einer Gegenansprache.

Zur Geschichte der Hememorde.
(Berlin, 5. September. Radiodienst.) Die Staatsanwaltschaft hat dem seit zwei Jahren hier in Untersuchungshaft sitzenden Oberleutnant a. D. Reim jetzt die Anklageschrift zugestellt. Reim wird darin der Teilnahme am Hememord gegen den Feldwebel Gegner beschuldigt. Mit ihm wird der frühere Hauptmann Guttmann beschuldigt, der diesen Hememord angestiftet haben soll. Die Leiche des damals in Döberitz umgebrachten Feldwebel Gegner ist trotz eifriger Nachforschung noch nicht gefunden. Reim bestritt jede Schuld. Guttmann weilt seit einiger Zeit in Südamerika, so daß im Oktober nur gegen den beschuldigten Reim allein verhandelt werden wird.

Der russische Konsul in Berlin (Minister) hat nach Meldungen aus Moskau eine Reise angetreten, um in einem ausländischen Bad Kurzufahrt zu nehmen.

Der Griff auf den Roulettetisch.

Die Tat eines Verzeissenen?

(Meldung aus Joppot.) Einen dreifachen Diebstahl verübte im Joppoter Spielklub ein Kaufmann Schent aus Marienthorp. Vor den Augen der zahlreichen Spieler griff er in die Kasse des Croupiers und nahm 20 Spielbälle zu je 500 Gulden an sich, um damit zu flüchten. Er wurde nach einer

mitlen Jagd durch die Straßen Joppots festgenommen. Der Dieb will sein ganzes Geld verspielt haben. So daß er genötigt gewesen sei, sich durch einen fähigen Griff das Geld für die Heimreise zu verschaffen.

In Genf ist man „sprachlos“.

Das große Schweigen am Völkerbundstisch.

(Eigenmeldung aus Genf.) Als in der zweiten Plenarsitzung am Dienstag gegen fünf Uhr nachmittags die allgemeine Aussprache beginnen sollte, hatte sich kein einziger Redner eingestellt. Die wiederholten Aufforderungen des Präsidenten wurden mit eigem Schweigen beantwortet. Die Spannung der Atmosphäre hat auf diese Weise ihre erste Auswirkung gefunden. Dem Präsidenten blieb schließlich nichts anderes übrig, als die Sitzung auf Mittwoch nachmittag zu verschieben.

Das Präsidialbüro der Genfer Völkerbundversammlung, dem u. a. Hermann Müller als Vizepräsident angehört, beschloß am Dienstag, der Versammlung von sich aus vorzuschlagen, die Wiederwählbarkeit Spaniens zu beschließen. Durch dieses Vorgehen wird die Frage, ob Spanien wiederwählbar sein kann, in öffentlicher Abstimmung entschieden werden. Die Wahl Spaniens zum Staatsmitglied findet allerdings in geheimer Abstimmung statt.

Ein „Berliner“ - Präsident der Völkerbundversammlung.



Herrsch Jähle, der Berliner Gesandte Dänemarks, wurde in Genf zum Präsidenten der Völkerbundversammlung gewählt. Er vertritt sein Vaterland bereits seit vier Jahren in der Reichshauptstadt und spielt im Berliner diplomatischen und gesellschaftlichen Leben eine vielbesetzte Rolle.

Eine Kienhölle entbedt.

Wie aus Budapest gemeldet wird, entdeckte eine Ausflügergesellschaft in der Nähe des Ortes Kistofos einen Höhleneingang. Eine auf dies Kienhölle sofort erhaltene Kam-



Handelsminister Bokanowski (links) spaziert kurz vor seinem Abtritt mit Painlevé, Kriegsminister und Justizminister Barthou (rechts) im Garten des Ministerpräsidenten. Wenige Stunden später war seine Leiche völlig verbrannt und konnte nur an der Armbanduhr erkannt werden.

Die Opfer der Ueberschwemmung in Korea.

(London, 5. September. Radiodienst.) Die Zahl der in Nordost-Korea ertrunkenen Menschen wird nach dem Bericht des zuständigen Gouverneurs mit 800 beziffert. Die in dem betroffenen Gebiet zu verzeichnende Ueberschwemmung ist nach der Meinung des Gouverneurs die schlimmste, die man dort seit vielen Jahren erlebt.

Muttermord.

(Schneidemühl, 5. September. Radiodienst.) In der nahegelegenen Ortschaft Grohdorf (Ostmark) wurde die 53 Jahre alte Frau eines Arbeiters von ihrem Sohn ermordet. Man fand die Frau mit einem Beil im Schädel und mehreren Halswunden tot auf.

75 000 RM. veruntrent.

Bei der Sparkasse in Dinslaken (bei Düsseldorf) ist man einer größeren Veruntrentung auf die Spur gekommen. Der bei der Kasse angestellte Stadtlehrer Dr. Hoefen hat im Laufe der beiden letzten Jahre von dem Sparkonto eines Verwandten insgesamt 74 715 RM. widerrechtlich abgehoben und veruntrent. Die Hoefen wurde sofort in Haft genommen.

Sechs Flugzeuggäste tödlich abgestürzt.

Nach einer Meldung aus New York ist im Nordwesten der Vereinigten Staaten ein amerikanisches Verkehrsflugzeug aus beträchtlicher Höhe abstürzt. Dabei kamen die sechs Insassen ums Leben. Unter ihnen befand sich eine Mutter mit ihren zwei Kindern.

Verstärkter Wahlwindel.

Das Schöffengericht zu Eichkätt verurteilte fünf Landwirte aus Niddach zu Gefängnisstrafen von zwei Monaten und Tragung der Gerichtskosten, weil sie bei der letzten Reichstagswahl als Wahlaustrittsmitglieder eine große Anzahl von Stimmzetteln mit einem Kreuz versehen hatten, um dem Bauernbund vorschlag zum Siege zu verhelfen.



Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel ist an der Spitze der österreichischen Delegation zur Völkerbundversammlung nach Genf gereist.

Norwegischer Dampfer im Hafen von Tromsø gesunken.

Die Folge eines Zusammenstoßes.

(Oslo, 5. September. Radiodienst.) Im Hafen von Tromsø stießen gestern nachmittag zwei norwegische Dampfer zusammen. Während das eine Schiff schwer beschädigt wurde,

ist das andere in kurzer Zeit gesunken. Die Besatzung konnte völlig gerettet werden.

Von der Tagung der britischen Gewerkschaften.

Scharfe Maßnahmen gegen die kommunistische Wühlarbeit.

(Londoner Meldung.) Der zweite Verhandlungstag des Gewerkschaftsfestess in Swansea stand im Zeichen der Auseinandersetzung mit der kommunistischen Wühlarbeit in den britischen Gewerkschaften. Der Kongress erteilte dem Generatrat mit überwältigender Mehrheit den Auftrag, „eine Untersuchung über die Betätigung und die Methoden der jetzigen Elemente im Schoße der britischen Gewerkschaftsbewegung, und zwar sowohl innerhalb der einzelnen Gewerkschaften, als innerhalb des Generatrats selbst vorzunehmen und das Ergebnis dieser Untersuchung den angeschlossenen Gewerkschaften zugleich mit entsprechenden Empfehlungen zu unterbreiten.“

In der Diskussion, die zu kleineren Auseinandersetzungen mit einer schwachen kommunistischen Minorität führte, betonte der Präsident des Bergarbeiterverbandes Smith in einer eindringlichen Rede, daß es insbesondere die Bergarbeiter seien, die eine solche Untersuchung fordernden. Die Rede des Präsidenten der Bergarbeiter war unmißverständlich gegen den Generatrat seines eigenen Verbandes Coof und seine früheren Freunde gerichtet.

Großes Unheil durch scheuende Pferde.

Auf der Heimfahrt von Lauenburg in Commern nach dem Dorfe Oßel wurden die Pferde des Landwirts Schröder scheu und gingen durch. Schröder sprang aus dem Wagen und wurde schwer verletzt. Der aus dem Wagen geschleuderte Sohn Schröders erlitt gleichfalls sehr schwere Verletzungen. Im Dorfe Oßel übernahmen die Pferde mit dem nachschleifenden Wagen zwei Radfahrerinnen, von denen eine getötet wurde.

Dauerflug-Weltrekord im Leichtflugzeug.



Der französische Pilot Rinaert blieb in seinem 45-PS-Leichtflugzeug 24 Stunden 33 Minuten ununterbrochen in der Luft und hat den bisherigen Weltrekord für Kleinmotorische Flugzeuge um 33 Minuten überboten.

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 5. September.

sz. Strafbare Ausnutzung Jugendlicher. Der Kohlenhändler A. hatte ein Strafmandat über insgesamt 150 RM. bekommen, weil er entgegen der Arbeitsverordnung gehandelt hatte, indem er einen noch nicht fünfzehnjährigen Arbeiter über acht Stunden und auch Sonntags beschäftigte. A. hatte Einspruch beim Rüstringer Amtsgericht erhoben. Der Richter fragte ihn, ob er nicht lieber den Einspruch zurückziehen wolle. A. lehnte das ab, weil er nach seiner Ansicht zu Unrecht bestraft sei. Die Beweisaufnahme ergab: Der jugendliche Arbeiter Sch. war bei ihm mit Kohlenaushaben beschäftigt. Bis zwei Uhr mittags darf nur ausgerufen werden, dann kehrt Sch. mit seinem Wagen zurück. Nachmittags wurden Kohlen eingeladen, auch manchmal von der Bahn Kohlen abgehoben. Wegen sieben Uhr, auch später, ging der Sch. nach Hause. Einmal kam er abends gegen 11 Uhr mit der Laterne nach Hause. A. gab an, daß der Junge nicht hätte so lange arbeiten brauchen, er hätte wohl auch herumgestanden oder mit anderen Jungen gespielt. Daß er den Sch. Sonntags beschäftigt hatte, gab er zu und zog den Einspruch gegen die Strafe (50 RM.) zurück. Aus den Zeugenaussagen ergab sich, daß die vorgegebene Arbeitszeit überschritten war. Der Oldenburger Landessiegerbater als Sachverständiger erklärte, die Arbeitszeit des Sch., der zugleich mit als Werbefleger beschäftigt wurde, hätte pro Tag neun Stunden betragen dürfen. Aber selbst diese Zeit sei nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme überschritten worden. Der Richter sprach A. 150 RM. Geldstrafe. Der Richter erkannte auf 100 RM. Die Beweisaufnahme hätte auch eine Strafe der Arbeitszeit überschritten war, ebenso lag eine strafbare Ausnutzung vor.

Schlacht heute die Funktionärerversammlung! Die Organisationsverbände erließen nochmals um zahlreichen Besuch der heute abend im „Wertheimshaus“ stattfindenden Funktionärerversammlung. Es steht ein Vortrag über das Thema „Die kulturellen Bestrebungen der Arbeiterklasse“ auf der Tagesordnung. Referent ist Dr. Wipf aus Hannover. Auch Nichtfunktionäre können den Vortrag besuchen. Das Mitgliedsbuch der Drangfunktion als Hinweis.

Unausgüteter Autofahrerbesuch in der Jadedelände. Der Walder Motorsport-Club war mit einer Anzahl Automobile bei dem hiesigen Automobil-Club zu Gast, und zwar von Sonnabend bis zum geitigen Dienstag. Die rheinischen Gäste haben unter Führung Gelegenheits genommene, alle bemerkenswerte jadedeländischen Sehenswürdigkeiten und Bäderanlagen zu besichtigen. Auf dem Ehrenfriedhof legten sie einen großen Ehrenkranz mit Schleiße nieder. Alle Jadedeländer waren über das Besuche und Erlebnis des Tages froh; sie werden in ihrer Heimat sicherlich die besten Propagandisten für unsere jadedeländischen grünen Städte am Meer sein. Der hiesige Automobil-Club gab den Gästen aus dem West- und Süddeutschlands nach der Wallfahrt herab, um auch zu seinem Teile dazu beizutragen, daß die Jadedelände als Badeort mehr und mehr im Binnenlande bekannt werden und dadurch der hiesigen Fremdenverkehr gefördert wird.

Zum heutigen Reichsbanner-Kinderumzug. Es wird von der Leitung des Sammelplatzes-Länges darauf hingewiesen, daß die Kinder heute abend pünktlich um 7.30 Uhr auf den Sammelplatz anwesend sein müssen. Es sind dies der Heppner und der Santer Rathausplatz, der Bismarckplatz und der Zentralplatz. Von den Sammelplätzen geht es mit Musik in buntem Zuge zum Rathausplatz, wo die Kinder um 8.30 Uhr ein feierliches Abgehen und Überführungen gehalten werden sollen. Die Eltern werden ersucht, alleseitig die Kinder mitgehen zu lassen. Reichsbanner-Angehörige werden für eine gute Regelung Sorge tragen. Kosten entstehen nicht!

sz. Wegen Unterstellungen und Diebstahls vor dem Strafgericht. Der ehem. Angestellte D. stand vor dem Amtsgericht in Rüstringen unter der Anklage, verheimlichte Gelder in geschwiegener Weise für sich veräußert zu haben. Es handelt sich um etwa 5000 RM. D. wurde ihm eine gewisse Falschheit gehandelt, welche der Richter ihm für die gegen ihn erkannten drei Monate Gefängnis Strafausmaß. — Ebenfalls der Unter-

50 Jahre Männer-Gesangsverein „Concordia“ Rüstringen.

Der Werdegang und die Geschichte des Vereins.

Von R. Kosenow

1. Schriftführer und Vereins-Presse- und Werbewart.

Rein im Gesang, treu im Wort, steht im Eintracht immerfort. —

Gangesreudige Herzen aus der Lehrgesellschaft Bant und acht Handwerksmeister fanden sich im Jahre 1878 zusammen und gründeten den Männer-Gesangsverein „Concordia“. Das höchste und doch so schöne deutsche Volkslied zu pflegen, sowie die Geselligkeit in echter Sangesbrüderlichkeit auszuüben, waren die Hauptaufgaben des jungen Gesangsvereins. In ganz kurzer Zeit wuchs der Chor zu einer beachtlichen Größe. Kleine Festlichkeiten veranlaßten die Mitglieder im Jahre 1882, dem Verein einen anderen Namen zu geben. Die Benennung „Eintracht“ wurde ins Deutsche überetzt, so entstand die „Concordia“. Von diesem Zeitpunkt an entwickelte sich der Verein aufsteigend. Mit den Gesangsvereinen aus der engeren und weiteren Umgebung wurden echte Sangesbrüderlichkeiten geschlossen. Eigene Konzerte wurden gegeben und beteiligte sich der Chor des öfteren bei öffentlichen Veranstaltungen aller Art.

Von ganz besonderer Wichtigkeit für die „Concordia“ war das Jahr 1888. Am 31. Juli 1888 fand unter großer Beteiligung der Brudervereine aus nah und fern die Fahneneinweihung statt. Der Chor zählte damals 41 aktive Sänger. Unter Leitung des damaligen Chormeisters, Herrn Schier, wurde die Fahneneinweihung durch Darbietung verschiedener Chöre veranlaßt. Zu bemerken ist noch die Darbietung der damaligen Mitglieder des Vereins. Die Fahne kostete 360 Mark und wurde dieser Betrag hauptsächlich durch Zeichnung von Anteilen aufgebracht. Im Jahre 1899 zählte die „Concordia“ 64 aktive Mitglieder.

Auch die Geselligkeit im Verein gepflegt. In jedem Jahre fand ein großer Familienausflug statt. Hier war Gelegenheit gegeben, daß sich die Gesangsvereine näher kennen lernten. Desgleichen wurde in jedem Jahre das Stützungsfest gefeiert, welches durch Gesangsbeiträge sowie Theateraufführungen um, verziert wurde. Ein jeweils sich anschließender Festball hielt die große Sangesbrüderlichkeit immer noch einige Stunden gemüßlich zusammen. Interne Vereinsangelegenheiten, wie Damenabende, Weihnachts- und Silvesterfeiern trugen viel dazu bei, daß die Harmonie und Geselligkeit unter den Mitgliedern und deren Familien weiter gefördert wurden, so daß sich alles zu einer großen Sangesfamilie zusammenfügte. — Traditionsgemäß findet in jedem Jahre am Himmelfahrtstage ein Herrentausch statt, und es so himmt oder regnet, ein guter Sängerhüter ist unter den Teilnehmern immer vorhanden.

Dieses schöne Vereinsleben, das wunderbar harmonie unter den Mitgliedern und deren Familien fand, ließ einen Abschied durch den im Jahre 1914 ausbrechenden Weltkrieg. Nicht unwesentlich wurden die Reihen der Sänger gelichtet. Aber auch hier verstand es der Verein, sich den gegebenen Verhältnissen anzupassen. Dem Hilfsverein Rüstringen, sowie den in arger Not befindlichen Deutschen in Ostpreußen wurden Gelder

aus der Vereinskasse überwiesen. Den im Felde befindlichen Sangesbrüdern wurden Liebesgaben geschickt. Jeder mußten aber die Liebesgaben eingeleitet werden. Die noch am Orte verbliebenen Sangesbrüder fanden sich aber dennoch allmählich zumalmen und besaßen für ein paar Stunden die täglichen Sorgen. Im Jahre 1918 im Monat Februar wurden die Liebesgaben in Gemeinschaft mit den Sangesbrüdern des Gesangsvereins „Vormärts“ wieder abgeholt. Aber schon im Jahr 1918, nachdem der Weltkrieg zu Ende war, konnte der Verein unter Leitung seines jetzigen Chormeisters, Herrn Konrektor Gathmann, die Liebesgaben wieder allein abholen. Nachmals wurde die „Concordia“ vor eine harte Probe gestellt. Die Nachwirkung des großen Weltkrieges, die Inflationsjahre, erschweren die Eritenmöglichkeit des Vereins sehr. Durch die große Opferwilligkeit der Sangesbrüder wurden aber auch diese schweren Jahre überwunden.

Im Jahre 1920 ließ sich die „Concordia“ in den Verband niederländischer Männergesangsvereine von 1902 aufnehmen und war somit auch zugleich Mitglied des Deutschen Sangesbundes. Die größeren Bundes- und Verbandsgesänge wurden immer durch Abordnungen besichtigt.

In den letzten Jahren hat sich der Verein gefühllich sehr gut entwickelt. Eine fastliche Zahl junger tüchtiger Sänger haben die Reihen der einzelnen Stimmen wieder gefüllt. Augenblicklich finden 48 aktive Mitglieder unter Leitung des Chormeisters, Herrn Konrektor Gathmann. Viele öffentliche Veranstaltungen wurden in den letzten Jahren durch aktive Mitwirkung unterstützt. Mäße der gut Sangesgeist der Augenblicklich den Verein belei, auch weiterhin vorrücken.

Das fünfzigjährige Jubiläum wird am 7. und 8. September dieses Jahres im großen Saale des „Schützenhofes“ (Rüstringen) festlich begangen. Der Verein hat seine Arbeit und Mühe gescheut, dieses Jubiläum würdig zu gestalten. Am 7. September, abends 8.30 Uhr, findet im „Schützenhof“ ein Sangesfest statt. Hierzu ist das in den Sabelbüchern seitens bekannte „Freizeit-Quartett“ zur Mitwirkung herangezogen worden. Am 8. September, abends 8 Uhr, findet im „Schützenhof“ ein Kommerzabend mit anschließendem großen Festball statt. Je nach befreundeten Gesangsvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt und verpricht dieser Abend für Freunde des deutschen Männergesanges ein Erlebnis zu werden. Ein kleines Festchen dient als Führer für beide Festtage und zugleich als Ausweis zum freien Eintritt.

Fünfzig Jahre Männer-Gesangsverein „Concordia“. Den werten Lesern sei hierdurch ein kleiner Überblick über die vergangenen fünf Jahrzehnte gegeben.

Wo die Weier rauscht,
Wo die Heide blüht;
Kom darz bis zum Nordmeer,
Heil dir! Heil! Du deutsches Lied.

hatte sich der Vierstärker F. schuldig gemacht. Er hatte 430 RM. entliehener Gelder verbraucht, den Betrag aber, als das zur Sprache kam, erlegt. Es wird ihm von dem Verleger, bei dem er acht Jahre beschäftigt war, ein gutes Zeugnis ausgestellt. Dieser hätte ihn auch nicht entlassen, doch befand die Brauerei darauf. Das Urteil lautet auf 300 RM. Geldstrafe. — Aus der Haft vorgeführt wurde der Ziegeleiarbeiter B., der in der Trunkenheit ein ihm nicht gehöriges Fahrrad mitgenommen hatte. Als er damit nach Hause kam, sagte ihm ein Bekannter, er solle das Rad nach Hause mitnehmen, wo er es weggenommen habe. B. fuhr auch wieder weg, ließ aber das Rad unterwegs irgendwo stehen. Der Amtsrichter bestrafte eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten, die mit einer früheren Strafe von sechs Monaten auf neun Monate zusammengezogen werden sollte. Das Urteil lautete auf drei Monate, insgesamt also acht Monate.

sz. Alter schickt vor Torheit nicht. Der einundfünfzigjährige A. hatte von seinem geistreichen Heiler als unwillkürliche Folgen gegenüber einer Frauensperson gemeldet. Weiter hatte er der gleichen Frau gegenüber später Anträge gestellt, die diese als beleidigend ansah. Wegen dieser Willkürten fand er vor dem Rüstringer Amtsgericht. Er war gefällig, meinte aber, er wisse nicht, wie er zu seinen Handlungen gekommen. Als der Amtsanwalt drei Monate Gefängnis gegen

ihn beantragte, war er ganz fassungslos. Der Richter ließ ihn aber, weil er bisher noch unbefragt war, und weil annehmen ist, daß das hilft, mit einer Geldstrafe von 100 RM. laufen.

sz. Schmelzungsenergie aus Rüstringen. Für den Bau eines Rathauses wurde kürzlich eine weitere Serie der Bauarbeiten ausgeschrieben. Bei den Maurerarbeiten zum inneren Ausbau des Rathauses gaben zehn Firmen Angebote ab. Deren Preisangebote bewegten sich von 82 977 RM. bis 99 715,45 RM. Diese Arbeiten sind jetzt übertragen an die Bauhütte für das Jadedelände. Auf Firmenarbeiten submittierten ebenfalls zehn jadedeländische Firmen. Deren Preisangebote bewegten sich zwischen 7860 RM. bis 11 037,30 RM. Der Zuschlag ist erteilt an die Firma Nordbrock in Rüstringen. Für Dachdeckerarbeiten gaben acht hiesige Firmen Angebote ab. Deren Preisangebote bewegten sich von 3720,80 RM. bis 6164,10 RM. Der Zuschlag ist erteilt an die Firma Ruderhofs in Sandbuhl.

sz. Vergeßlichkeit Einspruch. Der ehemalige Wirtseigentümer A. und die Angestellte Frau B. hatten je einen Strafbescheid erhalten. Frau B. sollte 50 RM. zahlen, weil sie mit den Gästen am Tisch gefessen und Getränke angenommen habe. A. sollte 100 RM. zahlen, weil er das nicht verhindert. Gegen die Strafbescheide erhoben beide beim Rüstringer Amtsgericht Einspruch. Nach der Beweisaufnahme erkannte das Gericht gegen A. sowohl wie Frau B. auf je 50 RM. Geldstrafe.

Das Licht im Sumpf.

Roman

von

Luise Welfisch.

3 Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

An diesen Frühlingsabend vor fünf Jahren dachten der Mann und die alte Magd. Wölfe hatte daran gedacht, wieder und wieder in den einsamen Wäldern umherzuwandern, wenn sie das Spinnrad des Spinnens in der Kapellkammer, ob wirklich wahr sein könne, was die Dorfgeboten raunten, flüsternden und auch laut riefen, wenn sie unter sich waren — doch auf dem Glühendhof der Bruder der Bruder gemordet habe. — Ihre Gedanken verlagerten und entzündigten Gerde. — Ihre Seele war zum Gerüstschiff geworden. Jeneu hörte sie, Beweis prüfte sie. Jeden einzelnen Umlauf, der sich da dem entzündlichen Abend zugehörten hatte, was sie, wandte ihn hin und her in seinen Gründen und Folgen. Aber wenn alle Umstände, Jeneu und je eigener Verdacht als Geldmörder das Schuldig ausgesprochen hatten, so schrie ihr Herz als Verteidiger ihr „Unschuld!“ dagegen, und der Prozess begann am nächsten Tag von neuem. Zuletzt verlor sie sich, nach dem Schuldigen Tag und Nacht, und sie jenseits sich nur, wie sie Gerde Unschuld zu werden. Sie jenseits sich nur, wie sie Gerde Seele retten konnte, so wie sie sein Eigentum ihm zusammenhielt mit ihren schwachen Kräften. Abend für Abend hatte sie um ihn gerungen in heißem Gebet zu Gott. Aber seit sie ihn wiederbegeben hatte, war ihr der Mut wanken. Ein anderer Gerde Glühend war ihr heimgekehrt, als der ihre Tränen, ein ihr fremder, gereift, verschlossen, willensstark. Sie begriff, aber tiefen hatte sie keine Macht.

Gerde fühlte endlich den Wind voll Angst, der auf ihm ruhte. Er wandte sich.

„Auf diesen Fied hat das Unglück sein Anfang genommen.“ logte er ernst. „Ich hab' demmo geholt an den Abend. Ich hab' nie gewußt, als ich das zu sein zu mein Führen. An nu — mein rechten Arm wollt' ich geben, um Haus um Hof dazu, wenn ich ihn man noch einmal dürft' durch das Moor herstreiten sehen mit sein raschen Gang — man ein einziges Mal!“

Wölfe legte ihre runzlige Hand auf seinen Arm. Die Glieder flogen ihr vor Schmerz und Erbarmen.

„Du mußt das unterliegen, Gerde. Weist nicht, daß unser Herr gelacht hat, es ist mehr Freude über einen solchen Sünder, der Ruhe tut, als über neunundneunzig Gerechte. Dab' Zuversetzen zu der Gnade von unsen Herrgott.“

Sie brach ab vor dem Bild, mit dem Gerde sie anschaute. Seine Lippen zuckten.

„Gnade?“ — „Meinst denn auch du, daß ich Gnade bedürfte?“ — „Du auch! — du auch! — fünf Jahre hast ausgehten auf mein verweilten Hof um wachende Prüft' von der Gnade von unsen Herrgott!“

„Gerechtigkeit! die fönn' ich von ihm verlangen sein!“ — „Ja — Gerde — Gerde! Wie meinst das? So sprich doch!“

Sag doch —

Er machte eine müde abweichende Handbewegung. „Wenn du das hast glauben, dann kennst mich von mein Kindheit an, um daß glauben können, ich hätt' so ein Tat getan, um sie verurteilt — um mich verurteilt von der Verantwortung — denn so besten kein Wortens, die ich vorbringen fönn'.“ — „Ja wohl zu'n Vorhergeh.“

Die Spiegeltutengasse vom Tage vorher lag heute einlam. Nur eine Fiege webelte am Gesträuch. Aus dem Schulhaus, das der Lehrer Kerbe focht, kam das bunte Gemurmel seiner Schüler. Gerde erblickte Redderbrint auf seinem Ader und trat zu ihm.

„Ich hab' ein Knecht, Vorherher. Dr soll ein in fünf-haufen auf Arbeit lauern. Kannst mit jagen, an welchen Ort ich ihn antreffe?“

Redderbrint legte sein Gesicht in nachschleifende Falten. „Wo er sich aufhalten muß, weiß ich nicht. Er wollt' aber auf'n Abend wieder bei mir vorprechen. Denn will ich bei ihm anpochen, ob er das wollt tut um zu dich treff.“

Das Blut stieg Gerde über die Stirn. „Wenn ein sich um Arbeit umtut, sollt' ich meinen, denn so nimmt er sie, wie sie ihn geboten wird.“

„Ja, ja, ja, meinst du das. Was Umstände verändern die Dingen, nicht wahr? Brauchst nicht aufzubrausen. Was ich dr zu tun kann, daß er zu dich kommt, das tu' ich.“

Gerde schluckte die bitteren Worte, die ihm auf der Zunge brannten. „Ich brauch' nicht bloß ein Knecht“, fuhr er fort. „Auch Saatfont bin ich bedürftig. Willst du mir's vor-schieben?“

Redderbrint tat erstaunt. „Willst in diesen Jahr denn noch jagen?“

Sommerfrucht fönnst du noch. — Kannst mit Roggen an Hafer um Gerde geben?“

„Ne“, beschied Redderbrint, „da auf bin ich nicht eingerich-tet. Kann sein, daß Vollmer dir ausstüht.“

Gemallam bezwang sich Gerde. Es war Jahrhunderte alte, gute Moorwiese, doch ein Kolonist in der Rot dem andern bei-pranzt. Wo einer sein Haus baute, besorgten die Nachbarn ungenügend die Fahren, bestügten ungenügend ihn und seine Angehörigen. Wo einer hochzeit machte, hatten die Anwohner

die Ruchen. Wo ein Ader brachtigen mußte aus Rangel an Gelpann, pflegte der nächste Nachbar. Und geschah es an Saatfont, so mußte die Gemeinde ausbleiben. Das verstand sich von selbst. Am diese Dienste brauchte niemand zu bitten. Daß der Vorherher ihm selbstverständliches Recht weigerte, machte Gerde's Blut kochen.

Ohne ein Wort wandte er Redderbrint den Rücken. „Ich soll dich beschied jagen wegen den Knecht!“ rief der Vorherher ihm nach.

Gerde ging zu Vollmer. Der Hand vor seiner Haustür. Gruflos lag er Gerde kommen, seine beiden Brauen zusammen-gezogen, daß sie aneinanderstießen. Als Glühend sich auf fünf Schritte heran war, lehnte Vollmer ihm den Rücken, ging ins Haus und schlug die Tür zu zwischen sich und dem Besucher.

Gerde ging nicht weiter zu betteln um was die Gemein-de ihm schuldig war. Auf der Sparfasse im Bremen hatte er ein leichtes Knecht stehen, das er in den Jahren zurückgelegt hatte, während er in die Fährdrit ging. Denn die Sparfasse des Moorbauern flachte ihm tief im Blut, er hatte sich kaum Sonntags ein Glas Bier gegönnt. Mit dieser zusammen-gebrachten Summe hatte er geholt, seinen jeden Fortschrit aus-bessern zu lassen. Nun mußte er sie zur Anschaffung des not-wendigeren Saatguts erheben. Das ein Werd und ein paar Rüche sollten herbei. Die ihm das Saatfont weigerten, würden ihm auch kein Gelpann gönnen. Das dazu nötige Geld würde er freilich bei Jidder Löwenal in Scharnbeck borgen müssen.

Er schrieb die Bekehrung an die Getreidehandlung. Dann nahm er den Spaten und begann den verstopften Abzugstank neu aufzuräumen. Er arbeitete, bis Wölfe zum Gehen tief und wieder, bis der helle Apriltag in dunkle Nacht sich wandelte. Freuden fühlte er, wie keine arbeitendwärtigen Glieder vom Stunde zu Stunde an Kraft gewonnen in der färfenden Luft der Heimat.

Heut rührten seine Lippen die Fische nicht an. Nicht ein-mal die Weie gönnte er sich, die Wölfe ihm gestolpt hatte. Weist, so viel hat ich mit noch nicht verdient.“

Wit dem ersten Tagesstrahl war er wieder traurigen. Er hatte fieberhafte Hände. Wo er drüber gegangen waren, trug der Boden in Sauberkeit und Ordnung die Spur. Wölfe war trunken vor Glück. Die Bißelprüde, die sie ununterbrochen vor sich hin murmelte, handelten heute von nichts als dem Triumph und endlichen Emporkommen des Gerechten. Nur

Wit dem ersten Tagesstrahl war er wieder traurigen. Er hatte fieberhafte Hände. Wo er drüber gegangen waren, trug der Boden in Sauberkeit und Ordnung die Spur. Wölfe war trunken vor Glück. Die Bißelprüde, die sie ununterbrochen vor sich hin murmelte, handelten heute von nichts als dem Triumph und endlichen Emporkommen des Gerechten. Nur

Wit dem ersten Tagesstrahl war er wieder traurigen. Er hatte fieberhafte Hände. Wo er drüber gegangen waren, trug der Boden in Sauberkeit und Ordnung die Spur. Wölfe war trunken vor Glück. Die Bißelprüde, die sie ununterbrochen vor sich hin murmelte, handelten heute von nichts als dem Triumph und endlichen Emporkommen des Gerechten. Nur

Nordwestdeutsche Rundschau.

Vom Bande. Dürfen Säbne des Morgens frähen? Well ein gepolterter Beherzter des Hofes seinen inneren Drange nicht widerstehen konnte, allmorgentlich sein lautstarkes Arierlied ertönen zu lassen, hatte sein Herr und Gebieter einen Strafbefehl über zehn Reichsmark einzuweisen. Der betroffene Hofbesitzer beantragte dagegen amtsrichterliche Entlassung. Es wurde lang und breit darüber gestritten, ob und wie man den Säbn am frühen Morgenstunden hindern könnte. Einen Ausweg fand man nicht und der Beschuldigte mußte freigesprochen werden. In der Begründung heißt es, daß man dem Hofbesitzer nicht zumuten könne, jeden Abend dem Säbn den Schnabel zuzubinden oder ihn gar abzuschaffen.

Hohenkirchen. Beim Getreideeinfahren schwer verunglückt. Der Sohn des Hähners, Menno Koppen, und der Arbeiter Friedrichs aus Lübbens bei Hohenkirchen waren mit dem Einfahren von Getreide beschäftigt. Als sie mit einem leeren Wagen nach dem Acker fuhren, brannten die Pferde durch, und nach einer kurzen Strecke gerieten Pferde und Wagen in einen breiten, mit Wasser und bierem Schlamm angefüllten Graben. Hierbei waren Koppen jun. und Friedrichs vom Wagen geschleudert und lagen darunter. Schnelle Hilfe war zur Stelle, und auch der Arzt kam sofort. Schrecklich litten die Menschen aus, Friedrichs jammerte vor Schmerzen furibund. Bei der Untersuchung durch den Arzt zeigte es sich, daß Koppen ziemlich gut abgekommen war, dagegen war Friedrichs, dem anscheinend das Wagenrad auf den Kopf geschlagen war, schwer verletzt; er trug einen Schädelbruch und noch andere Verletzungen am Kopfe u. a. m. Der Arzt und Stelle wurde Friedrichs durch den Arzt gereinigt, verbunden und mit dem Auto ins Sophienklinik nach Fener gebracht.

Katze. Zwei Häuser niedergebrannt. Am Montag vormittag stand plötzlich das Anwesen des Händlers und Marktbesizers Heinemann in Straßebühl in hellen Flammen. Der Eigentümer H. war außerhalb des Dries in Reuch-

Hoch amerikanische Ehreung eines deutschen Gelehrten.



Geheimrat Prof. Dr. Jonathan Janned, der Vorkämpfer der Münchner Technischen Hochschule, wurde mit der Ehrenmedaille des Instituts der Fabrik-Engineers New-York ausgezeichnet. Der Gelehrte hat die Würde, sich zur Übernahme der hohen Auszeichnung nach New-York zu begeben. Geheimrat Janned ist 57 Jahre alt und seit 27 Jahren Hochschullehrer.

tenburg beschäftigt und Frau Heinemann war nach Bremen vertrieben. Neben dem Wohnhause des Heinemann stand ein zum Umwandelchen einzelner lokaler Kaufmanns, das von zwei Familien bewohnt war. Beide Häuser sind vollständig abgebrannt. Da Windstille herrschte, kamen die zahlreichen neueren Wohnhäuser der Nachbarschaft nicht in Gefahr. Das Heinemannsche Wohnhaus war bei Ausbruch des Feuers verriegelt; es konnte aus diesem nur das Vieh und einiges Inventar gerettet werden. Aus dem alten Kaufmanns, das später Feuer fing, wurde alles gerettet.

Wardenburg. Sturz mit dem Motorrad. In Wardenburg stürzte ein jugendlicher Fahrer mit seinem Motorrad durch Anprall an den Bordstein in einer Kurve. Bei der hohen Geschwindigkeit, mit der er fuhr, ging seine schwere Maschine in Trümmer, während der Gestürzte nur leichte Verletzungen davontrug.

Ganderfsee. Das erste Gert-Denkmal in Oldenburg eingeweiht. Der Erinnerungsfest an den ersten Reichspräsidenten, über dessen Errichtung durch das Reichsbanner wir vor kurzem schon berichteten, wurde am Sonntag in feierlicher Weise vollzogen. Pastor Heiden, Bremen, hielt vor einem starken Aufgange von Reichsbannergruppen aus der näheren und weiteren Umgebung und vor vielen Angehörigen aus allen Bevölkerungsteilen der Gemeinde eine würdevolle Rede. Das Gedächtnis ist damit die erste Gemeinde im Oldenburgischen Lande, die einen solchen Gedenkstein besitzt.

Strüdingen. Schwerer Sturz vom Boden. Die Frau des Bauers Wiersen hieselbst ist von einer sogenannten Hölle, auf welcher meistens Stroh gepackt wird, um das darunter aufgestallte Vieh im Winter gegen Kälte zu schützen, abgestürzt. Sie hat sich außer inneren Verletzungen auch noch einen Bruch der Wirbelsäule zugezogen, so daß sie ins Krankenhaus verlegt überführt werden mußte und nun hoffnungslos darniederliegt.

Damme. Von eigenem Fuhrwerk überfahren. Einem Eigner, der eine Kuhre Schweine abliefern wollte, wurden die Pferde scheu und gingen durch. Dabei fiel er vom Wagen, so daß ihm die Räder über den Leib gingen. Unter schweren Schmerzen mußte der Überfahrene ins Krankenhaus gebracht werden. Das Gespann mit den Schweinen wurde geschädigt wieder aufgezogen.

Wesha. Ein Hund verursacht ein schweres Autounglück. Auf der Heister Landstraße entstand dadurch ein schweres Autounglück, daß ein Hund einem Kraftwagen in die Fahrbahn lief, wodurch dieser auf einen Steinhaufen geriet und sich überschlug. Da dem Insassen, einem Herrn von Wesha, eine Knieverletzung zutraf, mußte er sich Diebstahl ins Krankenhaus gebracht werden, während sein Wagen nach Wesha abgeschleppt wurde.

Donaubühl. Gestrahelt. Vor dem großen Schöffengericht hatte sich der frühere Gewerkschaftsleiter R., der bekanntlich um die Jahreswende ziemlich unermittelt aus Donaubühl verschwand, zu verantworten. Im Zusammenhang mit seinem plötzlichen Verschwinden aus Donaubühl wurden seinerzeit von der rechtshändigen Presse dem in der Öffentlichkeit politisch stark für die Sozialdemokraten tätig gewesenen R. Verurteilungen von 40 000 Mark und mehr nachgelagt. Die bis in die späten Abendstunden dauernde Verhandlung ergab, daß Verurteilungen auf dem Wege über gefälschte Marken vorgenommen sind. Die Leistung von einigen Zeitungen genannte Summe von 40 000 Mark, was jedoch weit zu hoch gerufen. Nach den Feststellungen des Gerichts hat die unterschlagene Summe sich auf 4000 bis 5000 Mark belaufen. Das erst kurz vor Ritterschaft gefällte Urteil lautete auf acht Monate Gefängnis.

Vingen. 600-Jahr-Feier. Am vergangenen Sonnabend und Sonntag hielt die Stadt Vingen ihre 600-Jahr-Feier, begünstigt von ausgezeichnetem Wetter, ab. Nachdem bereits am Freitag nachmittag und abends Einzelveranstaltungen vorgegangen waren, begann am Sonnabend nachmittag 3 Uhr in dem großen Garten der „Wilhelmshöhe“ die offizielle Feier. Sie wurde eingeleitet durch eine Begrüßungsansprache des Bürgermeisters der Stadt Vingen, Gülich. Er begrüßte namentlich die Vertreter der Staatsregierung, der Reichsbürgerschaft, sowie die ergründeten Abgeordneten des Reichstages und des preussischen Landtags. Darauf hielt Oberpräsident Roske eine schwungvolle Glückwunschsrede, die in einem dreifachen Hoch auf

die deutsche Republik ausklang. Festredner war der Gymnasialdirektor Meyer, der in halbhumoristischen Ausführungen einen außerordentlich interessanten Auschnitt aus der wechselvollen Geschichte der Emstlaß gab. Es folgten Sportkämpfe und am Spätnachmittag ein Festessen für die Ehrengäste. Der Tag wurde beschloßen durch einen großartigen Fackelaug durch die feierlich geschmückte Stadt. Am Sonntag wurden die Festlichkeiten durch großes Weiden Festgottesdienst u. a. Veranstaltung fortgesetzt. Die Sonnabendnachmittagsfeier wurde auch durch die deutsche Welle für den Nordwesten Deutschlands übertragen. Die musikalischen Darbietungen wurden in der Hauptkapelle durch die Reichswachtapelle aus Donaubühl bestritten.

Volkswirtschaft.

Anleihen der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg.

Anleihe	Kurs am 31.8.1923
5% Oldenburg. Kassenanleihe p. Alt.	96, — 96, 25
5% Goldmark-Inhaber-Anleihe v. 1923	96, — 96, —
5% Goldmark-Inhaber-Anleihe Serie II	94,90 94,90 94,90
7% Goldmark-Inhaber-Anleihe Serie I u. II	89, — 89, — 89, —
7% Goldmark-Kommunal-Anleihe	91, — 91, — 91, —

Neuer deutscher Rekord im 400-Meter-Lauf.



Der Sportler Böhner hat im 400-Meter-Lauf des Berliner leichtathletischen Völkertages „Deutschland-Französisch“ einen französischen Gegner geschlagen und mit 47,8 Sekunden einen neuen deutschen Rekord aufgestellt.

Eine junge Dame aus der Stadt war zum erstenmal auf einem Landgut zu Besuch.

„Was für ein herrliches Reizenent!“ logte sie bei Tisch und befeuerte die Qualität.
„Ja, das ist auch auf meinem eigenen Acker gemacht“, antwortete der Gutsbesitzer stolz.
„Aber nein!“ Das ist doch nicht möglich! Wie fangen Sie denn das an?“ rief sie.
„Mein Geheimnis!“ rüddte er nahe an sie heran, „aber nicht ausplaudern: ich pflanze eine Serviette ein.“

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Brake.
Ergebnis der Untersuchung von Milchproben am 30. August 1923.

Erzeuger bzw. Verkaufsstelle	Art der Milch	Fettgehalt %	Morgemilch
H. Wehrhans, Mittelstr.	„	2,70	
Engelob, H., Mittelstr.	„	2,30	
Darmmeyer, H., Mittelstr.	„	2,80	
Radper, Mittelstr.	„	2,45	
Buchhorn, H., Rangestr.	„	2,70	
Paul, H., Eiderdammstr.	„	2,90	
H. Albers, Grenzstr.	„	3,10	
H. Albers, Holzwarden	„	2,90	
H. Albers, Holzwarden	„	3,00	
Müller, H., Rangestr.	„	3,00	

Der Fettgehalt einer guten Milch soll mindestens 2,70% betragen.
Brake i. O., den 3. September 1923.
Stadtmagistrat. Dr. Winters.

Gasfaks
in jeder Menge zu den billigsten Tagespreisen
Gaswerk Brake

Freie Turnerschaft Brake.

Familienausflug
nach Weidenburg.

Abfahrt vormittags 8 1/2 Uhr von der Kaiser-Fahrrad- und Radfahr-50 Pf. Freunde und Gönner des Vereins können bei diesem Ausfluge teilnehmen. [2800]
Der Vorstand.

Wohnungstausch
von Wegen nach Brake, oder 2-3 leere Zimmer in Brake gesucht. Zu melden.
Brake, Spaffenstr. 4
Jitta 50
Fahrräder
verkauft wegen Lagerüberfüllung
20% billiger
bis 15. Sept. 1923.
Zahlung!
Martin Carstens
Brake i. O.
Weite Straße 36.
Donnerstag morgen
lebende Butte
an der Raje in Brake.
Druckmaschinen aller Art
Hilfsmittel Bau- und G.

Brake Fahrradhaus, Bahnhofstr. 22
Inh. Heinrich Carstens.
Das Leistungsfähigkeit am Plage liefern die bekannten Qualitätsmarken
Görke - Geisner - Ruyter - Drei
Zieht zu Kaufspreisen bei nur
10 RM. Anzahlung!
Bauschule Rastede.
von G. Rastede. Vorkurs und Vorbereitung auf die Reifeprüfung. Programm frei.

Schmidt's Konzerthaus
Brake.
Täglich ab 8 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr:
! Familien-Konzert!
ausgeführt von einem erstklassigen Damen-Duo. — Eintritt frei. Solide Preise.
Bevorzugt unsere Insurgenten!

10 Werbe-Tage 10

Von Donnerstag, den 6. September an, veranstalte ich 10 Werbetage und gebe ich während dieser Tage sämtliche Waren zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.
Auf Sommer-Konfektion, Sommerstoffe und Badeartikel gewähre ich

20 Prozent Rabatt!

Ich hoffe gern, daß von dieser Veranstaltung reger Gebrauch gemacht wird.

Fr. Sager, Brake
am Bahnhof.

Freie Turnerschaft Brake.
Donnerstag, 6. Sept., abends 8 Uhr, in der „Vereinigung“
Soljahres-General-Versammlung.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Turngenosseninnen und -genossen dringend erforderlich.
7901
Der Vorstand.

Goldwarden.
Sonntag, den 9. September
Tanz-Kränzchen
wogu freundlichst einladet
Frau Albrand.

Blieswarden.
Empfiehlt gute
Winter-fartoffeln
zu den billigsten Tagespreisen.
Reiche jetzt schon Bestellungen entgegen.

W. Stührenberg.
Nimmt der Zeitungsbezugsgeldern Beilagen entgegen.

Teppiche, Läufer, Gardinen, Tisch-Divan und Steppdecken o. Anzahl
10 Monatel. bef. 1424/1425, Frankfurterstr. 175. Schreiben Sie sofort!

Nordenham.
Grasverkauf
bei der städtischen Biogel in Altenfeld am Donnerstag den 6. d. M. nachmittags 6 Uhr.
Nordenham den 4. September 1923
Stadtmagistrat. Beylen.

Nordenham S. P. D.
Am Donnerstag den 6. Sept. abends 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Gesellschaftshaus.
Der Genosse Händlich spricht
über die Panzerkreuzerfrage.

Republikaner-Tag
Am Sonntag, 9. September 1923, Aufmarsch der Republikaner aus dem Amtsbereich Ostfriesland in (7800)

Blexen.
Festfolge.
14 Uhr: Antreten bei Fr. Köhring, Einwarden zum Abmarsch nach Blexen.
15 Uhr: Wehe der Fahne der Ortsgruppe Einwarden-Blexen auf dem alten Schulhof, anschließend Festmarsch durch den Ort.
16 Uhr: Beginn der Festspiele bei E. Classen, O. Wedel. Eintritt 50 Pf., Tanz 50 Pf.

Wir bitten die Einwohner von Blexen anlässlich unserer Fahnenweihe die Häuser und Straßen schmücken zu wollen und laden hiermit jedermann freundlichst ein.
Die Leitung des Reichsbanners

Reparaturen und Reparaturen
Küchengeräte
Stellmacher- und Böttcherarbeiten
führt zu billigen Preisen aus
Aug. Lühr, Nordenham
Bretterstraße 54.

Jimmer gibt
die Qualität
den Ausschlag –
sie ist's, die uns
Vertrauen schafft!

Wallheimer
Größtes Spezialhaus für
Damen- u. Mädchen-Kleidung
WILHELMSHAVEN · GÖKERSTR. 30

Gartenbauverein Hüterfel e. B.

Freitag, den 7. Sept.
9.30 abends 10 Uhr
außerordentliche

General- Versammlung

Tagesordnung:
1. Änderung der Statuten.
2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
3. Bericht des
Ges. u. Bild. eines jeden
Mitglied. zu erörtern.
Der Vorstand.

Gartenbauverein W'haven e. B.

Am Freitag, den 7.
Sept. 9.30 abends,
im Vereinsheim,
Groß. Beamtenszimmer:
Lichtbildervorstellung
über Ringgärtenbau,
mit anschließender Mit-
gliederbesprechung.
Um zahlreiches Er-
scheinen bitten
Der Vorstand.

Bretter Eiserne Fenster Treppen

1.05 bis 1.20 lang
nur 60 f.
Solitär.
Wilhelmstraße 12
Großer Handwagen
Koffertwagen zu vert.
Zufuhr, Doppelst. 2
Gejucht Lognmöbeln
für Haushalt.
Wilhelmstr. 3, Laden.

Nähtung!

Ich warne meine Kundinnen,
ihre gut. Greier-Nähmaschinen
eintauschen zu wollen gegen
gaid- und Neu-Zubehör.

S. Miosch,
General-Betrieb der
Vöckel-Schnelnähmaschinen.



**Fahrplan nach Damgolt für die Zeit
vom 6. bis 9. September.**

Donnerstag, 6. 9.: Wilhelmshaven ab 14.30 Uhr
Dangolt ab 18.30 Uhr
Freitag, 7. 9.: Wilhelmshaven ab 15.00 Uhr
Dangolt ab 18.45 Uhr
Sonntag, 8. 9.: Wilhelmshaven ab 15.30 Uhr
Dangolt ab 18.45 Uhr
Abänderung und Rückfall einzelner Fahrten
vorbehalten.
Magistrat Wilhelmshaven.

NACHRUF.

Herr Reg.-Rat Hr. Ellersbrock
hat jahrelang unserem Verbands an-
gehört. Stets ist er uns ein lieber guter
Kollege gewesen, dessen menschliche
und dienstliche Eigenschaften jeder zu
schätzen wußte. Wir vermissen ihn
daher sehr in unserem Kreise und
werden ihn dauernd in ehrenden An-
denken behalten.
Der Verband der
höheren Reichsbeamten.
i. A. Hornbostel.

Kennen Sie das
Listru

Strumpf-Schnellreparaturverfahren?

Der große Erfolg veranlaßt uns, die

Vorführung

bis einschließl. **Sonnabend** dieser Woche zu verlängern

Ausnahme-Preise für Strümpfe

Unsere Schlager

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide Doppelsohle, Hochferse viele Modifarben.....	1¹⁰	Damen-Strümpfe Bembergseide mit klei- nen Fehlern, moderne Farben.....	2²⁰	Herren-Phantasie-Socken Baumwolle, moderne Muster.....	72
Damen-Strümpfe guter Seidenflorstrumpf feinfädig, moderne Far- ben.....	1⁵⁵	Damen-Strümpfe künstliche Waschseide prima Qualität in allen modernen Farben.....	2⁶⁵	Herren-Phantasie-Socken Baumwolle mit Kunst- seide, moderne Muster.....	1³⁰
Damen-Strümpfe mit kleinen Fehlern in künstliche Waschseide alle Modifarben.....	1⁹⁵	Damen-Strümpfe in Bembergseide mit kaum sichtb. Fehlern in allen Mode-Farben.....	3²⁵	Herren-Phantasie-Socken prima Seidenflor, hüb- sche Muster.....	1⁷⁵

Bartsch
& von der Bröle

50 jährige Jubiläumsfeier des M.-G.-V. Concordia

am Freitag, 7., und Sonnabend, 8. September,
im Saale des „Schützenhof“. Freitag, 7. Sept.,
abds. 8.30 Uhr, „Vokal-Konzert“ unter Mitwir-
kung des „Frischen-Quartetts“. – Sonnabend, 8.
September, abds. 8 Uhr, „Kommers-Abend“
unter Mitwirkung von zehn Gesangsvereinen.
Anschließend großer Festball. – Eintrittspreis
für beide Abende 1.00 RM. einschl. Festbuch.

Garten- u. Beton-Kies, Mauersand, Füllsand

in jeder Menge abzugeben.
P. Figdor, Börsenstraße 118. Telephon 216.

Statt Karten.

Am 1. September, abends, verschied
plötzlich und unerwartet unser innigst-
geliebter Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel
Wilhelm Marienfeld
im 23. Lebensjahre.
In tiefer Trauer im Namen aller
Angehörigen:
Familie Karl Marienfeld
nebst Angehörigen.
Rüstringen, den 5. Sept. 1928.
Schillerstraße 15.
Die Beerdigung findet am Freitag,
dem 7. September, nachmittags 2.30 Uhr
von der Leichenhalle Altdenburg aus
statt.

Deutscher Bau- arbeiter-Verband

Am Dienstag,
den 4. Sept., ver-
stirbt unter Kollegen
der Maurer
**Wilhelm
de Vries**
Eure letzten
Wunden!
Die Beerdigung
findet am Freitag,
dem 7. Sept., nach-
mittags 1.30 Uhr, von
der Leichenhalle des
Friedhofes Altden-
burg aus statt.
Arbeitskollegen be-
legen wollen für
Teilnahme
Donnerstag, nach-
mittags 6 bis 7 Uhr,
im Bureau
Rüstringer Str. 6,
melben.
Der Vorstand.

Freitag u. Sonnabend frisches Lammfleisch

Pl. 60, Route 50 Pl.
Peters, Marienfel.



Todesanzeige.

Heute morgen verschied nach langen,
mit großer Geduld ertragenen Leiden
mein lieber Mann, meiner Kinder treu-
sorgender Vater, Großvater, Schwieger-
vater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Maurer-Poller

Wilhelm de Vries

im Alter von 59 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübten Herzen an
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau de Vries, geb. Bertram
und Kinder.
Wilhelmshaven, Rüstringen, Nordersee,
Norden, Borkum, Walle b. Aurich.
Beerdigung Freitag nachmittags, 2 Uhr,
von der Leichenhalle Friedenstraße aus.

Nachruf für Herrn Marinobermelder Franz Kremer.

Der Verstorbene war seit der Gründung
Mitglied und zweiter Vorsitzender des
„St. Willehad-Hospitals e. V.“. Sein sach-
kundiger Rat und seine unermüdete
Hilfsbereitschaft haben zum Bestande
und zur Entwicklung des Krankenhauses
wesentlich beigetragen. Im Willehad-
Hospital, dem bis zuletzt sein reges Inter-
esse galt, verlebte er seine kranken Tage,
dort verschied er. Der Name Franz
Kremer ist mit dem Willehad-Hospital
für immer verknüpft.
St. Willehad-Hospital e. V.
Der Vorsitzende: Brühl, Pfarrer.

Trauerdruckladen Hietern Paul Hug & Co.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen und Warzen werden unter
Garantie schnell und schmerzlos beseitigt, wenn
Sie das echte
Kukirol
Hühneraugen-Pflaster richtig anwenden, das heißt morgens
auflegen. Eine Packung echtes Kukirol-Hühneraugen-Pflaster
kostet nur 85 Pf. In Drogerien und Apotheken erhältlich.
Kukirol-Verkaufsstelle: Rathaus-Drogerie, Wilhelmshavener Straße 83